

S. 265

Köppenthal, den 27. Juli 1896.

¹Lieber Johannes und Anna!

Diese Zeilen haben die Bestimmung zu euren Geburtstagen, euch unsere Glückwünsche zu überbringen. Kommen sie nicht mehr zu dem einen, so doch vielleicht zum anderen oder aber zwischen beiden dort an.

Um unseren Gefühlen für euch Ausdruck zu geben, dessen bedarf es keines Kommentars. Unsere Wünsche und Bitte zu Gott ist nur diese, dass Er, der Lenker und Regierer der Lebenswege aller seiner Geschöpfe eure Pfade in Zukunft leichter und sorgenfreier gestalten, euch an euren Kindern viel Freude und Glück erleben lassen und endlich euch die Krone der Überwinder ererben lassen möge, welche Gnade wir auch für uns von Gott erleben.

Vorgestern dürfte Mama², wenn sie noch am Leben ist, ihren 80. Geburtstag

S. 266 (links) -

feiern. Wir und auch Bruder Franz³ sandten dazu unsere Gratulationen und jedenfalls ist auch von euch ein Brief zudem Tage abgegangen. Sollte Robert⁴ wohl daran gedacht haben, jetzt einmal eine Ausnahme zu machen und auch an Mamas Geburtstag zu denken?

Ich hatte mir vorgenommen, in diesem Jahre hinzureisen, aber die Umstände gestatteten es nicht und ich musste, obwohl mit schwerem Herzen, meine Absicht aufgeben. Sollte jedoch Robert wirklich übersiedeln und Mama dort lassen, denn eine neue Ansiedlung durchzumachen, ginge doch wohl über ihre Kräfte, so fahre ich hin und nehme Mama, wenn sie die Mühe noch nicht scheut, zu uns.

Das Gesangbuch mit Noten habe ich richtig erhalten, besten Dank für deine Bemühungen. Ich hatte schon längst gewünscht dieses Buch kennen zu lernen. Wenn ich nun mein Urteil darüber abgeben soll, so muss ich es als „Kirchengesangbuch“ in der vorliegenden Form für ungeeignet erklären. Als Grund dieser meiner Ansicht sei hier nur das angeführt, dass die Texte

S. 266 (rechts) -

der ersten Liederstrophen zwischen den Notensystemen oft in so feiner Schrift gedruckt sind, dass alte Leute selbst mit Hilfe von Brillen ihre liebe Not haben werden, diese zu lesen. Sodann kam die Unterstellung des Textes bei Da. Capo⁵

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536) und Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

² Willi Frese. Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588)

³ Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

⁴ Willi Frese. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

⁵ Elena Klassen – in der Musik Spielanweisung

und dal Segno⁶, die einem geschulten Sänger ja keine Schwierigkeiten macht, bei ungeschulten, einfachen Leuten, als welche man doch einen großen Teil unserer Glaubensgenossen betrachten muss, zu Irrtümern und Konfusion beim Singen Veranlassung geben, z.B. in den Liedern Nr. Nr. 158, 200, 395, 344 u.s.w. Was nun die Melodie anbetrifft, so vermisse ich so manche schöne Originalmelodie als:

„Wer weiss, wie nahe mir mein Ende“, die Neumarksche⁷ Melodie zu seinem Liede „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, „O daß ich tausend Zungen hätte“, „Jesus, meine Zuversicht“ (beide Melodien), „Morgenglanz der Ewigkeit“. Die zu dem Liede: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ angeführte Melodie ist aus der Melodie: „Dir, Dir Jehovah, will ich singen“ abgeändert worden. Manche der in das Gesangbuch aufgenommenen Melodien sprechen in Folge ihrer Monotonie wenig an, während andererseits auch vielen schönen Melodien Aufnahme gefunden haben. Das Buch eignet sich nach meiner Ansicht mehr zu einem Schatzkästchen für Gesangvereine, denn zum Gemandegesangbuch. Das ist nun aber auch genug von der Sache und Tadeln ist leicht, aber besser machen? Die Brüder, welche ihre Zeit und Mühe an dieses Werk gewandt haben,

S. 267 -

haben jedenfalls ihre guten Gründe gehabt, weshalb sie es grade so und nicht anders gemacht haben.

Vorigen Dienstag, den 23. Juli wurde Peter Unger, den du ja auch kennst, begraben. Er starb am 19. an der galoppierenden Schwindsucht⁸. Seine letzten Lebenstage verlebte er bei C. Ekkert⁹ in Fresenheim. Dass Johann Bergmanns¹⁰ ältester Sohn Abraham¹¹ geheiratet hat, ist euch ja wohl bekannt. Die Hochzeit war am 20. Juli bei P. Bergmanns¹², dessen zweitälteste Stieftochter Anna Wiens¹³ die Braut war. Die Hochzeit sollte eigentlich eine Woche früher stattfinden, wurde jedoch des Todes des alten Herrn Figuth¹⁴ wegen aufgeschoben. Am 16. und 17. September dieses Jahres feiern Joh. Bergmanns ihre Silberhochzeit, wenn du auch eine Gratulation dazu absenden willst, so kommt sie noch zur Zeit. Diesen Brief vollende ich am 29. in Warenburg, wohin ich in Amtsgeschäften zum Panekin Natschalnik fahren musste. Wir haben seit

⁶ Elena Klassen – in der Musik Spielanweisung

⁷ Elena Klassen - deutscher Dichter und Komponist von protestantischen Kirchenliedern.

⁸ Elena Klassen - Tuberkulose

⁹ Willi Frese. Kornelius Ekkert (1837-?) (GRANDMA #707062)

¹⁰ Willi Frese. Johann Bergmann (1844-1936) (GRANDMA #991212)

¹¹ Willi Frese. Abram Bergmann (1873-1932) (GRANDMA #1254603)

¹² Alexander Wiens. Peter Bergmann (1850-1934) (GRANDMA #19137 und seine zweite Frau Catharina geb. Fieguth, Witwe Wiens (1858-1894) (GRANDMA #19132)

¹³ Alexander Wiens. Anna Wiens (GRANDMA #1407978), Tochter von Cornelius Wiens (1854-1881) (GRANDMA #19133) und Catharina geb. Fieguth (GRANDMA #19133)

¹⁴ Alexander Wiens. Gerhard Fieguth (1823-1896) (GRANDMA #18609)

etwa 2 ½ Wochen trockenes Wetter gehabt, gestern auch recht heiß. Bei uns ist die Ernte in vollem Gange. Kartoffeln werden wir wohl so viel erhalten, dass der Kellerraum dazu nicht ausreicht. Gut für die Kühe, denn verkaufen lohnt nicht, man zahlt 10 Kop. für das Pud, Roggen 12 bis 15 Kop. pro Pud. Arbeitslöhne aber teuer.

Allerseits herzliche Grüße euch und euren Kindern, sowie allen Freunden und Bekannten. Meine Briefschuld an Bruder Joh. Epp werde [ich] auch begleichen, aber erst in nächster Woche.

Nehmt dieses Wenige in Liebe an, wie es geboten wird.

Hermann und Helene Bartsch¹⁵

¹⁵ Willi Frese. Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074), Helene Klassen (1857-1896) (GRANDMA #4895)